



24. September 2008

Naturschutz im Wald

Unter diesem Motto hat die diesjährige Sauvesper des Bund Deutscher Forstleute (BDF) erstmals gemeinsam mit dem Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR) stattgefunden. Am 23. September 2008 haben Vertreter beider Verbände mit Politikern des Deutschen Bundestages sowie Vertretern der Fachministerien über das in diesem Jahr stark umkämpfte Thema „Naturschutz und Biodiversität im Wald“ diskutiert.

Die Diskussion um den Naturschutz im Wald und insbesondere das Buchenwald-Naturerbe hat neuen Auftrieb erhalten. Die CBD-Konferenz im Mai 2008 in Bonn und die nationale Strategie zur biologischen Vielfalt haben das Thema aktuell aufgegriffen.

Dabei wird immer wieder die Ausweisung großflächiger Totalreservate gefordert. Die Auswirkungen solcher Maßnahmen werden nicht ausreichend berücksichtigt, es entstehen erhebliche Interessenskonflikte.

BDF und DFWR haben während eines Waldspaziergangs rund um die Waldschule im „Wildpark Potsdam“ gezeigt, dass die multifunktionale und naturnahe Forstwirtschaft die Ziele des Naturschutzes bereits umsetzt.

„Wir favorisieren die Integration der Naturschutzbelange auf der gesamten Waldfläche“, erläuterte Hans Jacobs, Bundesvorsitzender des BDF.

Die Unterschutzstellung großer Teile des Waldes würde eine Intensivierung der Bewirtschaftung auf der verbliebenen Fläche bedeuten, um die Nutzungsverluste auszugleichen. „Eine strikte Trennung in reinen Wirtschaftswald und großflächige Totalreservate lehnen wir ab“, so Jacobs weiter.

Der Naturschutz sollte gemeinsam mit der Deutschen Forstwirtschaft an der Erreichung der Klimaschutzziele und einer naturnahen, dem Artenschutz dienenden, nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder arbeiten. Waldflächen pau-

schal unter Schutz zu stellen, ist kontraproduktiv für die Bereitstellung des nachhaltig erzeugten Rohstoffs Holz. Nur durch die Nutzung wird auch das Klima umfänglich geschützt. „Die langfristige Speicherung von CO₂ in Holzprodukten und die Substitution energieintensiver Rohstoffe bringt Deutschland auch bei der Erreichung der Klimaschutzziele einige Schritte weiter“, konstatierte MdB Georg Schirmbeck, Präsident des DFWR.

Der Klimawandel stellt auch den Naturschutz vor neue Herausforderungen. „Die Zusammenarbeit mit Forstleuten und Waldbesitzern sollte oberstes Ziel der Vertreter des Naturschutzes sein“, forderte Schirmbeck weiter in diesem Zusammenhang.

BDF und DFWR erkennen an, dass Totholzbiotopen und Naturwaldreservaten eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität zukommt. Allerdings müssen die Kriterien für die Ausweisung von Totalreservaten, für ihre Größe und Verteilung wissenschaftlich belegt werden, um einen größtmöglichen Nutzen für die Ökologie zu erzielen.

„Für den öffentlichen Wald, der in dieser Frage in besonderer Pflicht steht, müssen die hierfür erforderlichen Finanzmittel durch die politischen Entscheidungsträger zur Verfügung gestellt werden. Im Privatwald favorisieren wir finanzielle Anreizsysteme und einen Ausgleich der Verluste, vor ordnungsrechtlichen Regelungen“, sind sich Jacobs und Schirmbeck einig.

Der **BDF** besteht seit 1950 als forstpolitische und berufsständische Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten. Mit den mehr als 10.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion (dbb). Als Gegengewicht zur Verwaltung und den Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird. Daneben erfolgt die Information der politischen Entscheidungsträger mit fachlichen Informationen.

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstrasse 169/170
10117 Berlin

Geschäftsführerin Ines v. Keller
Tel.: 030-4081-6550
Fax: 030-4081-6710

Mail: info@bdf-online.de
Web: www.bdf-online.de

Der **DFWR** ist die repräsentative Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Kreise der Bundesrepublik Deutschland. Er spricht im Namen von rund 2 Millionen Waldbesitzern, die eine Fläche von 11 Millionen Hektar Wald, das sind 30 % des Bundesgebietes, im Interesse der Waldwirtschaft ebenso wie im Interesse der Landeskultur und des Umweltschutzes pflegen und bewirtschaften. Der DFWR wurde 1950 als forstpolitische Vertretung der gesamten Forstwirtschaft und der mit dieser verbundenen Berufskreise im Bundesgebiet gegründet.

Geschäftsstelle
Claire-Waldoff.Str. 7
10117 Berlin

Geschäftsführer Dr. Carsten Leßner
Tel.: 030-31904-560
Fax: 030-31904-564

Mail: info@dfwr.de
Web: www.dfwr.de